

»PROVENIENZEN AUSSTELLEN«

5. Workshop der MWW-Forschungsgruppe »Provenienz«

ZOOM-Veranstaltung: Daten zum Login auf Anfrage via: forschung@dla-marbach.de
Stefan.Hoepfner@klassik-stiftung.de oder sarah.gaber@dla-marbach.de

17. November 2022

Organisation: Stefan Höppner und Sarah Gaber

Sonder- und Studioausstellungen zum Themenkomplex Provenienz haben Konjunktur: Seit der Washingtoner Erklärung von 1998, deren Fluchtpunkt die Identifikation und Rückgabe von NS-Raubkunst gewesen ist, lässt sich ein gesteigertes Problembewusstsein kulturgutsammelnender Institutionen konstatieren. Niederschlag findet dies nicht nur in einer gesteigerten Intensität der Provenienzforschung und Restitutionsprozessen, sondern auch bei der daran gekoppelten Ergebnispräsentation und öffentlichen Aufklärung.

Das Spektrum der Ausstellungen reicht dabei weit und wird durch die Möglichkeiten digitaler Formate zunehmend ergänzt. Exemplarisch zu nennen sind personenbezogene Darstellungen, die sich sowohl entrechteten Vorbesitzer*innen als auch entrechtenden Akteuren aufseiten der Institutionen, des Kunst- oder Antiquariatshandels widmen. Auch Ausstellungen zu prominenten Einzelobjekten oder zur Institutionsgeschichte ganzer Sammlungseinrichtungen nehmen zu. Fast immer lässt sich dabei eine Veränderung des Ausstellungsmodus beobachten – weg vom ästhetischen Selbstzweck der vermeintlich statischen Exponate auf Werkerebene, hin zu ihrer historisch geprägten Geschichte auf Objektebene. Für die Ausstellungspraxis birgt diese Verlagerung ein selbstreflexives Moment: Der Blick auf Provenienzketten macht (historische) Erwerbungsbeziehungen und ihre Aufarbeitung transparent – Hausakten, Zugangsbücher und Nachlasskorrespondenzen werden selbst Bestandteil der Ausstellungserfahrung. Durch die Kategorie Provenienz gewinnen die Objekte demnach auch im musealen Kontext an Vielschichtigkeit. Das dadurch freigesetzte Potential zeigt sich auch dort, wo infolge von problematischen Vorprovenienzen oder Restitutionsprozessen eine Leerstelle im Sammlungszusammenhang thematisiert werden kann.

Der 5. Workshop der MWW-Forschungsgruppe Provenienz fragt in diesem Zusammenhang nach musealen Auswahl-, Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken, der Erwartungshaltung des Publikums sowie der Rolle der Provenienzforschung und nicht zuletzt nach den Möglichkeiten einer digitalen Sammlungs- und Ausstellungspraxis.

PROGRAMM

09:45 Uhr *Willkommen und thematische Einführung*
Stefan Höppner, Sarah Gaber

10:00 Uhr *Francis Bacon: Blind Spots. Wie Besitzverhältnisse die Analyse, Sichtbarkeit und Wahrnehmung eines Künstlervwerkes bestimmen*
Katharina Günther (Moderation: Stefan Höppner)

- 10:45 Uhr **Pause**
- 11:00 Uhr *Provenienzen ausstellen am Beispiel der Hamburger Kunsthalle – Wunsch und Wirklichkeit an einem Kunstmuseum*
Ute Haug (Moderation Stefan Höppner)
- 11:45 Uhr *Sonderfall Literaturarchivausstellung: Provenienz als ästhetische Erfahrung*
Heike Gfrereis (Moderation: Sarah Gaber)
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr *Von geraubten Büchern, fairen Lösungen ... und Lücken – NS-Provenienzforschung an der SLUB Dresden ausgestellt*
Elisabeth Geldmacher, Nadine Kulbe (Moderation: Sarah Gaber)
- 14:45 Uhr *»...dort, wo es weh tut« – Vermittlung von Objektprovenienzen an der Klassik Stiftung Weimar*
Marie Klein, Marie Florentine Holte (Moderation: Stefan Höppner)
- 15:30 Uhr **Pause**
- 16:00 Uhr *Tiefenbohrung – eine andere Provenienzgeschichte: Buch und Ausstellung*
Stephanie Jacobs (Moderation: Stefan Höppner)
- 16:30 Uhr *Citizen Science und Provenienzforschung: Ein Versuch am Beispiel der Bibliothek der Berliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums (1872-1942)*
Bettina Farack (Moderation: Sarah Gaber)
- 17:15 Uhr **Pause**
- 17:30 Uhr *Partizipative Provenienzarbeit im MWW-Digital Makerspace*
Ben Kaden, Thorsten Köhler (Moderation: Sarah Gaber)
- 18:15 Uhr *Abschluss*
Stefan Höppner, Sarah Gaber